

Notizblatt für kryptogamische Studien,
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

Inhalt: Repertorium: A. Ohlert, Lichenologische Aphorismen. (Fortsetzung.) — Schles. Gesellschaft für vaterl. Cultur, bot. Sect. — A. Braun, Index seminum in horto bot. Berol. anno 1871 collect. — G. Passerini, Funghi Parmensi enumerati. — Gottsche et Rabenhorst, Hepaticae Europaeae. — Dr. W. Priem, Aufzählung der Laubmoos-Arten, welche im Vilssthal bei Frontenhausen und Reissbach und in der Umgegend angetroffen wurden. — Eingegangene neue Literatur. — Anzeige.

Repertorium.

Arnold Ohlert, Lichenologische Aphorismen I.
Das Ausstreuen der Sporen. (Anhang zu dem Bericht über die 8. Versammlung des preuss. botan. Vereins zu Danzig. 1870.)

(Fortsetzung.)

Herr O. glaubt, dass die Ausstreuung der Sporen dadurch bewirkt wird, dass beim Zutritt von Wasser die in den Schläuchen befindliche, anscheinend schleimige Flüssigkeit quillt und dadurch aus den Schläuchen heraustritt und dass die nachher beim Trockenwerden erfolgende Contraction der Hymenialschicht dies Austreten befördert. Er macht ferner darauf aufmerksam, dass die Gestalt der Sporen, wenn man sie ohne Wasser und ohne Deckglas unter dem Mikroskop betrachtet, mehr körperlich, also der Wirklichkeit mehr entsprechend, als sie unter Wasser und dem Deckgläschen auf eine Fläche projectirt erscheinen. So zeigt sich z. B. die Spore von *Pertusaria* als ovaler Körper, deren Contur sich sehr deutlich abhebt; ein Epi- und Endosporium lässt sich nicht unterscheiden, auch fehlt der limbus, der bei Beobachtung unter Wasser und Deckglas stets sichtbar ist. Herr Ohlert führt noch andere Beispiele an, die ebenfalls beweisen, wie rathsam es ist, die Spore auch ohne Wasser zu untersuchen.

In einem besondern Abschnitt wird die Keimung der Flechtensporen besprochen. Herr O. führt Tulasne's und seine eigne davon abweichende Methode an, die Sporen zum Keimen zu bringen. Wir finden in dieser Mittheilung jedoch nichts Neues, was nicht genügend bekannt wäre. Jeder Lichenolog hat seine Methode und zwar die, welche ihm die bequemste und zweckmässigste zu sein scheint. Ref. lässt die

Sporen gleich unter dem Mikroskop auf dem Objectträger keimen. Hierzu ist eine kleine Vorrichtung mit Glasglocke, deren Scheitel so abgeschnitten ist, dass der untere Theil des Tubus des Mikroskops einpasst und genau schliesst, nöthig. Die feuchte Atmosphäre wird erhalten durch einen befeuchteten Kranz von gut gereinigter Pappe oder feinem Filz. Die Zeit, in welcher die Sporen der verschiedenen Arten keimen, ist verschieden. Es ist das übrigens sehr abhängig von dem Grade der Reife der Sporen, von der Temperatur, die Herr Ohlert nicht angegeben hat, und von dem Grad der Feuchtigkeit u. s. w.

Lichenologische Aphorismen II. Gruppierung der Lichenen der Provinz Preussen nach Standort und Substrat. (Separat-Abdruck aus den Schriften der Naturf. Gesellschaft zu Danzig. Neue Folge. 2. Band. 3. und 4. Heft. 1871.)

Herr Ohlert versucht die Beantwortung der Frage, in wiefern der Standort und das Substrat auf das Wachstum und die Ernährung der Flechten einen Einfluss ausüben und glaubt dies am besten dadurch zu erreichen, die verschiedenen Flechtenspecies nach beiden Richtungen hin zu gruppieren, beschränkt sich dabei aber auf die Flechten der Provinz Preussen.

Das Substrat wird zunächst eingetheilt in abnormes und normales. Zu ersterem gehört das Eisen (eiserne Spaliere, Grabkreuze und dergl.), Knochen, altes Leder, Glas; zu letzterem Rinden, Holz, Stein, Erde. Es giebt nun eine Anzahl Flechten, die auf allen 4 Substraten oder doch auf 2 oder 3 derselben vorkommen, keine oder nur wenig von der typischen Art Abweichendes zeigen, ihre Kennzeichen also treu bewahren; diese werden bodenvage Flechten genannt. Es folgt hierzu eine Tabelle, die das sehr klar veranschaulicht. — Eine dritte Gruppe von Flechten bilden diejenigen, welche die Nähe der Culturstätten vorzugsweise bewohnen. Sie sind ebenfalls in einer Tabelle übersichtlich zusammengestellt. — Vierte Gruppe enthält diejenigen Flechten, welche nur im Dickicht schattiger Wälder zu finden sind und hier vorzugsweise oder ausschliesslich, wie *Alectoria jubata*, *Evernia*, *Platysma glaucum*, *Parmelia physodes*, fructificiren.

Eine 5. Gruppe bilden diejenigen, welche in Erdhöhlen an Wurzelgeflecht, hohlen modernden Baumstämmen, tief am schattigen Grunde alter Bäume vegetiren.

6. folgt die Gruppe der Erdflechten. Hieran schliessen sich 7. die Steinflechten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [11_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Repertorium. 97-98](#)